




























Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage auf einen Blick

I. Quartal 2024

	Wirtschaft gesamt	 Industrie	 Bau- gewerbe	 Handel	 Dienst- leistungen
Geschäftslage	 Die Stimmung geht erneut zurück. Der Saldo aus positiver und negativer Lageeinschätzung rutscht ins Minus. Kritik an Wirtschaftspolitik.	 Doppelt so viele Unternehmen als zuvor bewerten ihre Lage als schlecht. Jeder zweite ist mit dem Quartalsverlauf zufrieden.	 Ausbaugewerbe ist zufrieden, die Stimmung im Hochbau hat sich verschlechtert. Dort sind auch die Auftragseingänge rückläufig.	 Rückläufige Umsätze treffen den Einzelhandel. Der Groß- und Außenhandel meldet ein rückläufiges Beförderungsvolumen.	 Insgesamt bewerten 17 Prozent der Dienstleister ihre Lage als gut, zwölf Prozent (zuvor: 26 Prozent) hingegen als schlecht.
Erwartungen	 Der Ausblick bleibt pessimistisch, aber nicht mehr so stark wie zuvor. Jeder achte Betrieb rechnet mit einer besseren Entwicklung.	 Insgesamt bleiben die Auftragseingänge rückläufig. Jedoch Belebung bei den Bestellungen aus dem Ausland.	 Nach vier Prozent im Vorquartal rechnen nun 13 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäftslage.	 Anteil der Pessimisten geht zwar zurück, aber nur vier Prozent rechnen mit einer besseren Entwicklung.	 67 Prozent rechnen mit ähnlicher Entwicklung. Drei Viertel kritisieren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.
Beschäftigungspläne	 Die Zahl der offenen Stellen nimmt ab. Rund zwei Drittel der Unternehmen wollen ihren Personalbestand stabil halten.	 Einstellungsbereitschaft nimmt etwas ab. Wie zuvor wollen 56 Prozent der Betriebe ihren Bestand stabil halten.	 Keine Neueinstellungen erwartet. 84 Prozent gehen von einem gleichbleibenden Personalbestand aus.	 Zwei Drittel wollen ihren Personalbestand stabil halten. Jeder fünfte Betrieb rechnet mit weniger Personal.	 Geringe Einstellungsbereitschaft bei den Unternehmen. 76 Prozent gehen von einem stabilen Personalbestand aus.
Investitionspläne	 Die Investitionsschwäche hält an. Knapp ein Drittel hat in den letzten Monaten Investitionen zurückgestellt oder gestoppt.	 Investitionspläne nehmen per Saldo ab. Weniger Unternehmen als zuvor wollen künftig mehr investieren.	 Kaum ein Betrieb plant, seine Ausgaben zu erhöhen. Mehr als jeder zweite Betrieb hält Volumen stabil.	 Investitionsabsichten gehen erneut zurück. Knapp 60 Prozent wollen ihre Ausgaben verringern.	 Die Anteile der Unternehmen, die künftig mehr bzw. weniger investieren wollen, nimmt jeweils ab.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen \pm 5 Punkte.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.